**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

**Heft:** 13

Artikel: Die Instruktorenschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94920

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

XXI. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLI. Bahrgang.

Bafel.

3. April 1875.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ift franko burch die Schweiz Fr. 8. 50. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bhwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Major von Elgger.

Inhalt: Die Infiruftorenschule. Aufstellungen ber Artillerie auf Unhohen. Für die Subalternoffiziere und Unteroffiziere ber Infanterie. (Schluß.) 3. v. Berty du Bernois, Studien über Truppenführung. Etdgenossenschaft: Offiziersfest; Bundesstadt: Militärschultableau; Militärjustiz; Militäriche Wahlen; Berordnung betreffend die Territorialeintheilung der Truppenförper. — Aussand: Deutschland: Schanzzeug der Infanterie und Kavallerie; Desterreich: Feldgeschübfrage; Rußland: Sommerlager 1874.

# \*\* Die Inftruttorenschule

in Basel, welche am 7. Marz begonnen, ist am 27. Nachmittags geschlossen worben. Sie bestand befanntlich, außer bem Baffenchef ber Infanterie und bem Oberinftruktor, aus ben 8 Rreisinftruktoren, nebst ihren jeweiligen Inftruktoren I. Klaffe, aufammen 24 Offiziere. Der Charafter bes Rurfes mar mehr berjenige gegenseitiger Berathung und Befprechung mit gutachtlicher Beichluffaffung, benn berjenige einer eigentlichen Schule. Denn wenn auch mehrfache Bortrage gehalten und baneben prattische Bersuche gemacht murben, so mar boch burch bas Mittel ber freien Disthission Gelegen= beit geboten, bie Belehrung gegenseitig zu machen. So hat benn auch'- wie ber Schulkommanbant am Schlusse mit Recht bemerkte - bie Diskuffion ben für die Folge nühlichen Beweiß geleistet, wie fehr bie Unfichten ber Infanterieinstruktoren über viele Gebiete bes militarischen Unterrichtswesens so verschieden sind und wie nothwendig es ist, hierfür in fürzester Frift ein möglichst übereinstimmenbes Ziel festzustellen und barauf bin mit vereinten Rraften logzusteuern. Siezu ift nach ber Ueberzeugung bes Schulkommanbo's in biefem Rurs ber erfte gute Unfang gemacht worben, ber seine weitern Früchte tragen mirb.

Bon Basel sind die Theilnehmer in alle Richstungen der Windrose auseinander gegangen, seber in seinen Kreis um seine Wirksamkeit zu beginnen. Nach Mittheilungen, die wir aus diesem Kurse ershalten, beginnt der Jusanterieunterricht, bessen Schultableau allerdings noch die Genehmigung der resp. Oberbehörden zu passiren hat, in den Divissionskreisen folgendermaßen:

I.	Division.	11.	April	bis	4.	Juni	in	Pver=
		hon	510 Mann.					

II. " 14. April bis 21. Mai in Colombier 676 M.

Dieser Kurs betrifft Mann= schaft von älterm Geburtsjahr als 1855.

III. " 14. April bis 21. Mai in Bern 735 M.

Wie oben.

IV. " 19. April bis 12. Juni in Luzern 422 M.

V. " 9. April bis 15. Mai in Aarau. VI. " 19. April bis 2. Juni in Zürich 700 M.

VII. , 9. April bis 15. Mai in Frauens felb 487 M.

VIII. " 6. April bis 30. Mai in Bellin= zona ca. 600 M.

Obige Zeit betrifft bie Cabres; bie Rekruten ruden laut Gesetz jeweilen um 8 Tage fpater ein.

Den Nekrutenschulen vorangehend werden bie Instruktoren zu einem kurzen Borkurs vereinigt, um eine allgemeine Borbereitung zu erhalten, namentlich aber die Reglementsänder ungen burchzumachen.

Bezüglich bieser Lettern vernehmen mir, daß im Ganzen nur biesenigen Modifikationen getroffen worden sind, welche einerseits durch Organisation des Bataillons in 4 Kompagnien gefordert, anderseits durch die Ersahrungen der Kriege von 1870/71 geboten waren. Ein Untrag, jede geschlossene Kostonne sallen zu lassen, beliebte nicht. Dagegen ist die Doppelkolonne beseitigt, beim Mandvriren mit Kompagniekolonnen das normale Ausbrechen von 2 Sektionen per Kompagnie als Regel angenommen; Direktionsveränderungen in offener und gesichlossene Kolonne werden ganz gleich, b. h. mits

telft Schwenten und Berfurgen bes Schrittes auf auf bem Ramme fteben auf größere Diftang, megen ber Seite bes Pivot bewerkstelligt; bie Rommanbos sind so wenig als möglich geanbert, jedoch einige wenige bingugefügt, um Abkurgungen zu ermöglichen. Ferner find die Gewehrgriffe bes Labens und Fertmachens genauer pracifirt und aus: geführt, um bas Schwankenbe in biefen Bewegun= gen zu beseitigen und Uebereinstimmung in ber Instruktion herbeizuführen. In der Voraussicht, bag in Balbe ein neues, bie gange Zeit bes Borunterrichts umfaffenbes Turnreglement ericheinen werbe, ift ber Turnunterricht aus ber Solbaten: schule herausgenommen worben; er foll jeboch bis bas Turnreglement erschienen ift - gleichwohl nach bisherigem Reglement gelehrt werben. Der Tirailleurdienst ist mit ber Rompagnieschule, die Gefechtsmethode bes Bataillons mit ber Bataillons= ichnle verbunden und überhaupt in ber Anordnung bes Stoffes eine fachlich geeignetere Reihenfolge festgesett morden.

Die Reglementscorrecturen können für das laufende Sahr nur als provijorische angesehen merben und find nach ben im Laufe bes Commers zu machenden Erfahrungen, jedenfalls im Herbste vor ihrer Definitiv-Erklärung einer nochmaligen Durch= ficht zu unterwerfen.

Ueber ben Unterrichtsplan ber Rekrutenschulen und ber Offiziersbilbungsichulen - melde in Bafel auch Gegenstand ber Besprechung bilbeten werben wir vielleicht später etwas ausführlicher und auszusprechen im Falle fein.

## Aufstellungen der Artillerie auf Anhöhen.

Die meiften artilleristischen Lehrbucher fagen: "Steht man auf einer Anhöhe und liegt ber Aufstellungspunkt höher als jener bes Feindes, so zieht man die Geschütze so weit von bem Rande guruck, als nothwendig ift, daß fie gebeckt feien, aber boch noch bequem ichiegen konnen." - Diefe Beftimmung ift nach ben Erfahrungen, die mit den glatten Beichuten gesammelt murben, aufgestellt worben und in der Folge in die Lehrbucher und Reglemente ber Artillerie neuester Zeit übergegangen. Doch mas zur Zeit ber glatten Geschütze gut mar, ift es nicht immer bei ben gezogenen. Go ift es auch bier portheilhaft, die Geschütze auf bem Ramm aufzustel= Ien, nur wenn diese einem Feind gegenüberstehen, ber eine bedeutend tiefere Aufstellung hat. Hat die feindliche Artillerie aber an einem jenseitigen Hügel Aufstellung genommen, fo ift es beffer, die eigene Batterie am Abhang zu placiren, und zwar aus mehreren gewichtigen Grunden. Meift hat man am Abhang (eigentlich Saum) ber Unhohe eine beffere Ueberficht über bas vorliegende Terrain und ift besonders eher in ber Lage, die gegen den Jug vorrudenden feindlichen Infanterie-Abtheilungen wirksam zu beschießen. Dieses ift bei ben oft ziem= lich flach verlaufenden Ruppen bei einer Aufstellung auf benselben nicht möglich. Ferner ist, wenn die beiden fich beschießenden Batterien in gleicher Sohe

ber gebogenen Flugbahn ber Geschoffe ber gezogenen Geschütze, ber ganze rudwärtige Abhang, wo meist die eigenen Reservetruppen aufgestellt sind, rafant bestrichen und die Dedung berselben ift illu= sorisch. Die Batterie selbst ist keinen geringern Berluften ausgesett, ba bie Sprengpartitel ber vor bem Geschütz auffallenden Geschosse boch in die Bat= terie getrieben werden. Allerdings kann ber Feind die Wirkung der zu weit gehenden Geschosse nicht beobachten, boch wird er nach einigen Schuffen bie Distanz boch ermittelt haben und der Bortheil fällt weg. Die Stellung am Abhang gegen ben Feinb hat zwar ben Nachtheil, daß bem Feind die Beobachtung bes Feuers fehr erleichtert ift, boch ba die Geschoffe zu bem Abhang ziemlich senkrecht (b. h. beinahe in einem rechten Winkel) einfallen, so ergeben fich Stechschuffe und bie Projektile wirken in mehr bombenahnlicher Beife.

Der Hauptvortheil ist aber, daß die Reservetrup= pen am jenseitigen Abhang burch bie feinblichen Beschoffe keinen Berluften ausgesett find.

In dem Feldzug 1870/71 hat die preußische Ar= tillerie die Erfahrung gemacht, daß die Verlufte einer Aufstellung am Abhang geringer sind, als bei einer auf bem Ramme, und aus biefem Grunde werben bei ben jährlich ftattfindenben Divisionsma= novern die Artillerieaufstellungen meist in diesem Sinne gemahlt, mas ichon vielfach für einen Fehler gehalten worden ift, mahrend wir baffelbe bloß als eine natürliche Folge ber Eigenthumlichkeiten bes gezogenen Beidutes betrachten.

## Für die Subalternoffiziere und Unteroffiziere der Infanterie.

(Schluß.)

Das Verhalten ber Feldmache und aller ihrer Blieder wird eingehend besprochen und mancher praftische Rath ertheilt.

Der wichtige Dienstzweig ber Patrouillen (Bifitir-, Schleich= und größere Patrouillen) ift vor Allem berücksichtigt. Erwähnung verdient, mas ber Berfasser über bie Wahl ber Mannschaft und ihres Führers zum Patronilliren fagt, ba es die Wich: tigfeit und Schwierigkeit bes Dienftes charafterifirt.

"Der Feldwachkommandant hat zum Patrouilliren eine forgfältige Auswahl ber Leute, namentlich aber des Kührers zu treffen. Abgesehen von besonders scharfen Wahrnehmungsorganen sind als unentbehrliche Eigenschaften zu betrachten : Das Talent, sich in frembem Terrain schnell zurecht zu finden, eine Unermublichkeit, wie sie nur ber Luft zur Sache innewohnt, Gegenwart bes Geiftes und Berschlagenheit, die im Augenblicke ber Gefahr im= mer noch Lift zur Hand hat, um fich herauszu= ziehen."

Das Berhalten ber Pitets und bes Gros ber Vorposten ift icon Sache ber höheren Offiziere.

Bei einem feindlichen Angriffe aber werben bie Führer jeder Vorpostenabtheilung stets des Grund=